



Protokoll
der
ordentlichen
Bürgerversammlung
der Politischen Gemeinde Mels
vom
Montag, 11. Mai 2026, 19.00 – 20:22 Uhr
im Verrucano, Mels

Versammlungsleiter: Peter Schumacher, Gemeindepräsident, Mels

Protokollführer: Christophe Schärer, Gemeinderatsschreiber

Stimmenzähler: Daniela Bärtsch
Christopher Garn
Noah Scherrer
Barla Schlosser Ackermann

Total
Stimmberechtigte: 6'227

Anwesende
Stimmberechtigte: 271

Entschuldigte
Stimmberechtigte 12

Stimmbeteiligung: 4.35 %

Traktanden:

1. Jahresrechnungen 2025
Gemeinderechnung 2025
(laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bilanz) inkl.
Jahresrechnung 2025 des Elektrizitäts- und Wasserwerks Mels
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Allgemeine Umfrage



Einleitung

Die Jugendmusik der Konkordia Mels, unter der Leitung von Beda Hidber, bietet der sich im Löwensaal einfindenden Bürgerschaft bis zum Versammlungsstart wiederum eine musikalische Meisterleistung. Gemeindepräsident Peter Schumacher bedankt sich denn auch herzlich bei allen Vereinsmitgliedern, was die anwesende Stimmbürgerschaft ihrerseits mit einem kräftigen Applaus unterstreicht.

Pünktlich um 19:00 Uhr heisst Gemeindepräsident Peter Schumacher als Versammlungsleiter die Anwesenden im Namen des Gemeinderats herzlich zur heutigen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Mels willkommen. Speziell begrüsst er die anwesenden Vertreter des National- und Kantonsrats sowie alle Personen, die heute das erste Mal an einer Bürgerversammlung teilnehmen. Ebenso begrüsst er den Vertreter der regionalen Presse. Er dankt für die Anwesenheit und das Interesse am Geschehen in der Gemeinde Mels.

Einleitend richtet Peter Schumacher singgemäss folgende Worte an die Teilnehmenden der heutigen Bürgerversammlung:

Mit der heutigen Bürgerversammlung kann auf das erste abgeschlossene Jahr der laufenden Legislaturperiode des Gemeinderats in seiner neuen Zusammensetzung zurückgeblickt werden. Es war ein intensives, forderndes, aber auch sehr konstruktives Jahr, in welchem gemeinsam wichtige Grundlagen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Mels geschaffen werden konnten.

Von Beginn an war es dem Gemeinderat ein zentrales Anliegen, seine Arbeit zusammen mit der Verwaltung auf klare, gemeinsame Legislaturziele auszurichten. Diese sind in Klausuren definiert, konkretisiert und mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt worden. Gleichzeitig war es dem Gemeinderat wichtig, inskünftig regelmässig und transparent über die Ratstätigkeiten zu informieren. Mit dem neu konzipierten Gemeindemitteilungsblatt «Üsers Mels», welches seither im Zweimonatsrhythmus in allen Haushaltungen erscheint, wurde ein zeitgemässes und verlässliches Instrument geschaffen.

Weiter verweist der Versammlungsleiter auf das Schwerpunktthema Raumplanung, welches im vergangenen Jahr im Zentrum der Arbeiten stand. Mit Projekten wie dem Entwicklungsschwerpunkt Pizol, welcher aufgrund seiner subregionalen Bedeutung direkt beim Gemeindepräsidium angesiedelt ist, werden die Weichen für die Zukunft gestellt mit dem klaren Ziel, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen und eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Mels zu ermöglichen. Wachstum versteht er dabei nicht als Selbstzweck, sondern als Auftrag, mit Weitsicht zu planen, Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und die Bevölkerung aktiv einzubeziehen.

Darüber hinaus befasst sich das Gemeindepräsidium mit zentralen Aufgaben wie der finanziellen Steuerung, dem Personalwesen sowie der Zusammenarbeit im Zweckverband Pfllegezentrum Collina. Weiter arbeitete Gemeindepräsident Peter Schumacher in zahlreichen Projekten innerhalb der verschiedenen Ressorts aktiv mit, worüber die einzelnen Ressortvorstehenden im Anschluss noch berichten werden.

Mit Blick auf die Jahresrechnung 2025 kann der Gemeindepräsident auf ein solides Jahr zurückblicken, welches deutlich besser abgeschlossen werden konnte als budgetiert. Dieses Ergebnis gibt der

Politischen Gemeinde Mels weitere Stabilität und schafft die notwendige Grundlage, um auch künftige Herausforderungen verantwortungsvoll anzugehen.

Persönlich besonders gefreut hat es den Gemeindepräsidenten miterleben zu dürfen, wie gut der Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung und der Bürgerschaft gestartet ist. Das Zusammenspiel funktioniert, Projekte konnten weiter vorangetrieben werden und das Vertrauen aus der Bevölkerung ist weiterhin spürbar. Hierfür bedankt sich Peter Schumacher bei der Melser Bevölkerung im Namen des Gemeinderats ganz herzlich.

Gleichzeitig verortet der Gemeindepräsident eine zunehmende Polarisierung. Der Zeitgeist der Dauerempörung über Nichtigkeiten fordert ihn und die Verwaltung sehr. Als umso wichtiger erachtet es der Versammlungsleiter, bewusst und konstruktiv dagegenzuhalten. Denn nur mit gegenseitigem Respekt, Anstand und klar formulierten Zielen, sind gemeinsame Lösungen zu finden. Bei dieser Gelegenheit betont Gemeindepräsident Peter Schumacher, dass, solange er noch Luft in seiner Lunge hat, im Gemeinderat weiterhin eine positive Grundhaltung vertreten und gelebt wird. Der Gemeinderat setzt sich für die Gemeinschaft ein, glaubt an die Chancen der Gemeinde und an eine lebenswerte Zukunft, auch für kommende Generationen. Es ist sein Anspruch, Mels dahingehend weiterzuentwickeln, dass auch die nächsten Generationen gerne hier leben möchten. Mit diesen Worten bedankt sich der Gemeindepräsident bei allen Anwesenden, welche mit ihrem Engagement, ihrem Mitdenken und ihrer Bereitschaft zum Dialog ihren Teil dazu beitragen.

Bevor Peter Schumacher die Versammlung offiziell eröffnet, übergibt er das Wort an die einzelnen Ratsmitglieder, welche ihrerseits einen kurzen Einblick in deren Ressorttätigkeiten geben.

- Gemeinderat Samuel Good (Ressort Landwirtschaft und Umwelt)

Samuel Good begrüsst die Anwesende Bürgerschaft und informiert im Anschluss über die folgenden Themenschwerpunkte:

- *Gewässerräume*

Die Ausscheidung der Gewässerräume geschieht im Rahmen einer Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Ziel dabei ist, Bächen und Flüssen genügend Platz zu geben, um deren natürliche Funktionen zu gewährleisten, den Hochwasserschutz zu verbessern und die Gewässerräume zu sichern. Damit werden folgende Ziele verfolgt:

- Erhalt der natürlichen Funktionen der Gewässer, zum Beispiel für Pflanzen und Tiere;
- Schutz vor Hochwasser durch Rückhalteflächen und natürliche Uferbepflanzungen;
- Gewässernutzung erhalten, zum Beispiel für Freizeit und Naherholung, Fischerei und Wasserkraft.

Für die Grundeigentümer bedeutet dies, dass ein verbindlicher Streifen beidseits des Gewässers definiert wird und in eben diesem ausgeschiedenen Gewässerraum ein grundsätzliches Bauverbot für neue Anlagen gilt. Bereits bestehende Bauten geniessen demgegenüber Bestandesgarantie. Ferner sind Flächen im Gewässerraum landwirtschaftlich extensiv zu bewirtschaften. Das Ausbringen von Dünger und Pflanzenschutzmitteln ist untersagt.

Als Fazit weist Samuel Good daraufhin, dass die Ausscheidung des Gewässerraums eine gesetzliche Vorgabe ist, die den Raum von Gewässern nachhaltig sichert. Der Gemeinde ist bewusst, dass es für Landbesitzer nicht immer einfach ist. Gleichzeitig ist die Gemeinde bestrebt, den auszuschneidenden Gewässerraum möglichst schmal zu halten, damit nicht unnötig Land verloren geht.

- *Schutzverordnung «Grün»*

Die zahlreichen wertvollen Lebensräume, Biotop und Landschaftselemente prägen die Gemeinde Mels und fördern die lokale Biodiversität. Um diesen Naturwerten auch in Zukunft gerecht werden zu können, ist eine Aktualisierung der kommunalen Schutzverordnung erforderlich.

Im Rahmen der laufenden Revision wird die bestehende Schutzverordnung an die aktuellen kantonalen und nationalen Vorgaben angepasst. Die Revision berücksichtigt neue Felddaten, um wertvolle Naturräume zu sichern. Die Anpassungen betreffen nicht nur den Schutzbereich, sondern auch konkrete Vorgaben zur Bewirtschaftung und langfristigen Pflege der Gebiete.

Ziel ist, die bestehenden Naturwerte im bisherigen Umfang zu erhalten, Pflegeverträge zu aktualisieren und den Schutz langfristig zu sichern. Die Gemeinde Mels kommt damit ihrer gesetzlichen Pflicht gemäss kantonalem Planungs- und Baugesetz (PBG) nach.

Die überarbeiteten Unterlagen werden zu einem späteren Zeitpunkt öffentlich aufgelegt. Die Bevölkerung hat dann die Gelegenheit, Einsicht zu nehmen und Stellung zu beziehen.

- Grundwasserschutzarealausscheidung Rheinau Mels

Um eine sichere Trinkwasserversorgung gewährleisten zu können, sind die Gemeinden dazu verpflichtet, Grundwasserschutzzonen und -areale festzulegen. In der Rheinau Mels besteht seit vielen Jahren ein grosses Grundwasserschutzareal, das erst einen provisorischen Schutz genießt. Die Gemeinden Mels und Vilters-Wangs beschäftigen sich derzeit damit, dass das Grundwasserschutzareal definitiv festgelegt werden kann. Die Vorarbeiten dazu laufen und die Bevölkerung wird auf dem Laufenden gehalten.

Ressortvorsteher Samuel Good führt weiter aus, dass nach einer Ausscheidung eines Grundwasserschutzareals dieses dazu dient, zukünftige Nutzungskonflikte zu vermeiden und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Grundwasser qualitativ erhalten bleibt.

Mit der Arealausscheidung wird festgelegt, welche Nutzung im Boden (z.B. Bauvorhaben, intensive Landwirtschaft) in diesem Gebiet noch zulässig sind, um das vorhandene Grundwasser vor negativen Einflüssen zu schützen. Die Gemeinde Mels hat hierfür in Zusammenarbeit mit Fachplanern die hydrologischen Grundlagen erarbeitet. Das Schutzbereichsreglement regelt die spätere Nutzung der betroffenen Flächen. Zudem werden die festgelegten Zonen im Zonenplan der Politischen Gemeinde Mels verankert.

Zusammenfassend hält Samuel Good fest, dass mit der Ausscheidung des Grundwasserareals Rheinau Mels die Trinkwasserversorgung für heutige und zukünftige Generationen gesichert wird und die Gemeinde ihre gesetzlichen Pflichten im Bereich Gewässerschutz damit erfüllt.

Abschliessend formuliert der Ressortvorsteher Landwirtschaft und Umwelt seine persönliche Meinung als Landwirt zu allen erwähnten Punkten wie folgt:

Vielfach ist es nicht immer einfach, alle kantonalen Vorgaben und Ideen zu verstehen und umzusetzen. Die landwirtschaftlichen Flächen bilden die Lebensgrundlage vieler Betriebe, welche Nahrungsmittel für die Bevölkerung produzieren. Unser Boden ist wertvoll und wächst nicht nach. Darum heisst es gerade in der heutigen Zeit mehr denn je, erhalten und Sorge zu tragen zu dem, was man hat.

Mit diesen Worten bedankt sich Samuel Good bei der Bürgerschaft für die erhaltene Aufmerksamkeit und übergibt das Wort Gemeinderat Michael Grünenfelder.

- Gemeinderat Michael Grünenfelder (Ressort Infrastruktur und Sicherheit)

Auch Michael Grünenfelder begrüsst die Bürgerschaft und bietet diesen zu nachfolgenden Bereichen einen Einblick in seine aktuellen Ressorttätigkeiten:

- Regionale Projekte

Einleitend hält er fest, dass bereits heute einige Aufgaben durch regionale Lösungen bewältigt werden. Als erstes Beispiel führt er den Abwasserverbund ARA Seeztal an. Die bestehenden Anlagen in Flums und Walenstadt gelangen an ihr Ende der Laufzeit. Deshalb wird derzeit an einer Vergrösserung und Modernisierung der ARA Flums gearbeitet mit dem Ziel, bis zum Jahr 2033 die ARA Walenstadt aufzulösen resp. in die ARA Flums einzubetten und damit zukünftig operative Kosten sparen zu können.

Als weiteres regionales Projekt führt Ressortvorsteher Michael Grünenfelder die Feuerwehr Pizol mit ihrem neuen Sicherheits- und Rettungsstützpunkt Riet in Wangs an, worin künftig die Feuerwehr, die Rettung (inkl. Alpine Rettung) und der Zivilschutz ihr Zuhause finden werden. Der Bau ist zwischenzeitlich gestartet. Der Untergrund zeigt sich weicher resp. nachgiebiger als nach den durchgeführten Probe-Pfählungen ursprünglich vermutet. Im Bereich der Foundation müssen daher längere und zusätzliche Pfähle eingesetzt werden, um die erforderliche Stabilität erreichen zu können. Zusammen mit dem vorgenommenen Wechsel des Holzbauingenieurs wird dies zu einer zeitlichen Verzögerung von ca. drei bis vier Monaten führen, sodass Stand heute die Inbetriebnahme des Sicherheits- und Rettungsstützpunkts Anfangs 2028 erfolgen wird.

Ferner richtet Gemeinderat Michael Grünenfelder zum Projekt Hallenbad einige Worte an die versammelte Bürgerschaft. Das bestehende Hallenbad Mels weist einen dringenden Sanierungsbedarf auf. Die letzte grössere Instandstellung liegt bereits mehr als 15 Jahr zurück, während Teile der relevanten Technik bereits 50 Jahre alt sind. Die Kapazitäten, das heisst die vorhandenen Wasserflächen reichen aufgrund der steigenden Schülerzahlen nicht mehr aus, um den damit verbundenen Anforderungen gerecht werden zu können.

Mit der anstehenden Sanierung soll der Betrieb des Hallenbads für die nächsten 15 Jahre gesichert und hierfür nur das Notwendige saniert werden. Die hierfür erforderlichen Aufwendungen werden der Bürgerschaft zusammen mit dem Budget 2027 Ende dieses Jahres präsentiert. Parallel dazu laufen erste Gespräche mit den Nachbargemeinden Sargans und Vilters-Wangs für ein gemeinsames regionales Hallenbad. Sollte dieses Vorhaben nicht realisiert werden können, wäre das bestehende Hallenbad einer umfassenden Sanierung zu unterziehen.

- Unterhalt

Im Zusammenhang mit der Abteilung Liegenschaften führt Ressortvorsteher Michael Grünenfelder aus, dass eine umfassende Neustrukturierung erfolgt ist mit dem Ziel, die Abteilung gezielt weiterzuentwickeln. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der Abteilung durch

- a) Schaffen einer Basis, das heisst eine systematische Erfassung aller Gemeindeliegenschaften;

b) Klare Definition des Liegenschaftsunterhalts und folglich der benötigten Ressourcen.

Ziel ist ein professioneller Umgang mit den Gemeindeliegenschaften, ein effizientes Kostenmanagement und ein nachhaltiger Werterhalt.

Zum Werkhof führt Michael Grünenfelder aus, dass, begleitet vom personellen Führungswechsel, im Fokus

- die Definition der Leistungen des Werkdiensts;
- die Strukturierung des Unterhalts
- sowie die Weiterentwicklung des Werkhofareals im Hinblick auf den Auszug der Feuerwehr

liegen. Damit wird die Grundlage für einen effizienteren und zukunftsgerichteten Betrieb geschaffen.

Leider beschäftigen die Gemeinde in den vergangenen Monaten vermehrt Sachbeschädigungen an gemeindeeigenen Liegenschaften, aktuell dem Schulhaus Dorf und im Raum Coop-Parkplatz. Hierzu ruft Gemeinderat Michael Grünenfelder die Bevölkerung auf mitzuhelfen, solche kostenintensiven Taten zu verhindern resp. allfällige Hinweise dazu der Gemeinderatskanzlei weiterzuleiten.

Zum Schluss seines kurzweiligen Ressorteinblicks erinnert Michael Grünenfelder von Seiten der Energiekommission die Bürgerschaft daran, dass am 22. Mai 2026 der Solar-Butterfly des Solarpioniers Louis Palmer auf dem Dorfplatz Mels «landen» wird. Zusammen mit der Schule Mels (Primar- und Oberstufen) werden tagsüber die Schüler einen Einblick rund um das Thema nachhaltige Energie erhalten. Dabei weist er mit einem Augenzwinkern darauf hin, dass es sich bei der bewilligten Dorfplatzsperrung im Zusammenhang mit einer Klima-Veranstaltung nicht um eine Demonstration handle.

Ab 19:00 Uhr hält Louis Palmer im Verrucano für die breite Bevölkerung einen interessanten Vortrag. Er erzählt dabei von seinen eindrücklichen Erlebnissen seiner Weltreise und erklärt einleuchtend, wie nachhaltige Energie funktionieren kann. Für weitere Informationen dazu verweist Gemeinderat Michael Grünenfelder auf die aktuelle Ausgabe des Gemeindemitteilungsblatts «Üsers Mels».

Mit diesen abschliessenden Worten bedankt sich Michael Grünenfelder bei der anwesenden Bürgerschaft für die Aufmerksamkeit, welche ihrerseits die erhaltenen Einblicke mit Applaus verdankt.

- Gemeinderätin Martina Kohler (Ressort Kultur und Freizeit)

Gemeinderätin Martina Kohler begrüsst die anwesende Stimmbürgerschaft herzlich zur heutigen Versammlung.

Betreffend Kultur weist Martina Kohler einleitend darauf hin, dass Mels ein Dorf mit gelebter Kultur ist und im vergangenen Jahr insgesamt 39 Vereinsveranstaltungen bewilligt wurden. Zusammen mit den übrigen Veranstaltungen in Mels wird im Durchschnitt rund einmal pro Woche eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt resp. ein Fest gefeiert. Diese reichen von traditionellen Anlässen über sportliche Events bis hin zu kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten. Demnach lässt sich in Mels diesbezüglich für jeden Geschmack etwas finden. Die Rolle der Gemeinde liegt hierbei darin, die verschiedenen Vereinsanlässe zu unterstützen, sei dies finanziell oder in Form von der Zurverfügungstellung der dafür erforderlichen Infrastruktur. Hier ist die

Gemeinde bestrebt, den zahlreichen Ansprüchen ausgewogen und bestmöglich gerecht zu werden.

Bezüglich dem in ihrem Ressort verorteten zweiten Bereich (Freizeit) geht die Ressortvorsteherin auf zwei Themen näher ein.

- **Tourismus**

Zum Tourismus hält sie fest, dass die Attraktivität von Mels in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat. Die Natur- und Erholungsräume werden intensiv genutzt. Nicht nur von der einheimischen Bevölkerung, sondern auch zunehmend von Touristen aus nah und fern. Diese Entwicklung ist im Grundsatz erfreulich, bringt jedoch auch gewisse Herausforderungen mit sich. Sie stellt fest, dass es an stark frequentierten Tagen zu Nutzungskonflikten kommen kann. Bestehende Parkierungsmöglichkeiten stossen an ihre Grenzen, sensible Naturräume werden, auch durch Wild-Campierer, stärker beansprucht und auch für die lokale Bevölkerung entstehen dadurch gewisse Einschränkungen. Von diesen Entwicklungen sind Mensch, Tier und Umwelt gleichermaßen betroffen.

Der Ansatz des Gemeinderats ist daher klar. Er will keinen Massen-, sondern einen verträglichen und nachhaltigen Tourismus. Hierfür werden mit Unterstützung der Fachhochschule Graubünden konzeptionelle Grundlagen erarbeitet, um Besucherströme besser zu lenken, die Infrastruktur gezielt zu verbessern und die Information vor Ort zu stärken mit dem Ziel, einen verträglichen und nachhaltigen Tourismus zu etablieren.

- **Naherholung**

Zum Thema Naherholung konnten im Rahmen der Quartiergespräche wichtige Rückmeldungen aus der Bevölkerung gesammelt werden. Während die Naherholungsräume in den peripheren Lagen von Mels, also ausserhalb des eigentlichen Dorfkerns, gut funktionieren und geschätzt werden, sieht die Bevölkerung für den eigentlichen Dorfkern Handlungsbedarf. Der Aufenthalt im öffentlichen Raum wird als wenig attraktiv wahrgenommen. Es fehle an sicheren und angenehmen Fussverbindungen sowie an klaren und insgesamt einladenden Zugängen zu zentralen Naherholungsgebieten.

Um solche Situationen künftig verbessern zu können, soll die Naherholung nicht erst ausserhalb, sondern bereits im Dorf beginnen können. Ein entsprechendes Grobkonzept wurde vom Gemeinderat bereits verabschiedet.

Den Schnittpunkt beider Themen (Tourismus und Naherholung) verortet Martina Kohler beim öffentlichen Verkehr, welcher jeweils bestmöglich an die veränderten Bedürfnisse anzupassen ist. Weiter weist die Ressortvorstehende explizit darauf hin, dass der Kanton für die eigentliche Angebotsplanung zuständig ist. Die Politische Gemeinde Mels bringt sich jeweils aktiv mit ihren Anliegen für eine gute und ausgewogene Lösungen in den Planungsprozess mit ein. Jedes Zusatzangebot birgt jedoch auch zusätzliche Kosten, tragen doch die Gemeinden im Regionalverkehr ca. 50 % der ungedeckten Kosten.

Abschliessend hält Martina Kohler fest, dass das sich stetig verändernde Freizeitverhalten gewisse Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich bringt. Der Gemeinderat möchte dieses Themenfeld aktiv angehen – mit Augenmass, im konstruktiven Dialog mit der Bevölkerung und mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Mels.

Mit diesen Worten bedankt sich Martina Kohler bei der anwesenden Bürgerschaft für die Aufmerksamkeit, welche ihrerseits die in das Ressort gewährten Einblicke ebenfalls mit einem Applaus unterstreicht.

- Gemeinderat Thomas Good (Ressort Bildung und EW Mels)

Der Schulpräsident begrüsst die anwesende Bürgerschaft. Nachfolgend informiert auch er aus seinem Ressort wie folgt:

- Schulraumplanung

Nach dem Bau des Schulhauses Blumenau konnten zwischenzeitlich zwei weitere Projekte, welche für die Auslagerung von Oberstufen-Klassen während der 2-jährigen Bauzeit beim Schulhaus Feldacker dienen sollen, abgeschlossen werden. So wird die 7. und 8. Kleinklasse Ende Juni 2026 in die umgebaute Wohnung über dem Hallenbad umziehen und die WAH-Lektionen (Wirtschaft-Arbeit-Haushalt) für die 5./6.-Primarklassen und die Oberstufenklassen ab August im 3. OG in der Melibündte unterrichtet. In diesem Zusammenhang weist Schulpräsident Thomas Good darauf hin, dass Gemeinderat Marcel Kohler im Rahmen seiner Ressortinformationen zum aktuellen Stand betr. die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Feldacker informieren wird.

Damit die Ausschreibung des Wettbewerbs zum Areal Drucki-Kleinfeld vorbereitet werden kann, wird bereits am 26. Mai 2026 einer Echogruppe die erarbeitete Vorvariante präsentiert und gemeinsam mögliche Optimierungen erarbeitet. In der Echogruppe vertreten sind nebst der Politischen Gemeinde Mels und der Schule Mels auch sämtliche politischen Ortsparteien sowie alle Melser Sportvereine vertreten. Das gesamte Wettbewerbsverfahren wird voraussichtlich bis August 2027 dauern.

- Neues Volksschulgesetz

Die Totalrevision des aus dem Jahre 1983 stammende kantonale Volksschulgesetzes ist Anfang 2026 mit der öffentlichen Vernehmlassung gestartet, um dieses zu modernisieren. Die Vernehmlassung läuft noch bis zum 3. Juli. Zentrale Punkte dabei sind flexiblere Strukturen beim Zyklus 1 (Kindergarten bis und mit 2. Primarklasse) und beim Zyklus 3 (Oberstufe), stärkere kommunale Autonomie und eine neue qualitätsorientierte Schulaufsicht. Auch die Beibehaltung des Bildungsrats stellt sich zur Diskussion. Eine Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes ist frühestens ab 1. August 2028 geplant.

- EWM: Instandstellung Druckleitung Chapfensee-Plons

Mit Verweis auf das Ergebnis der Urnenabstimmung vom 3. Mai 2026 und den geplanten Baubeginn Anfangs Juni 2026 teilt der Schulpräsident mit, dass er im Rahmen der allgemeinen Umfrage das weitere Vorgehen detailliert erläutern werde.

Parallel dazu läuft die Sanierung des EW-Gebäudes, welche voraussichtlich Ende August 2026 abgeschlossen werden können.

Auch Thomas Good bedankt sich für die Aufmerksamkeit. Die Bürgerschaft bedankt sich für den gewährten Ressorteinblick mit Applaus.

- Gemeinderat Felix Bizozzero (Ressort Gesellschaft und Soziales)

Felix Bizozzero begrüsst die anwesende Bürgerschaft und verweist sogleich auf die stationäre Pflege hin, welche wie in der Broschüre zur Jahresrechnung auf Seite 8 gut erkennbar deutlich tiefer ausgefallen ist als im Budget 2025 vorgesehen. Bei der stationären Pflege handelt es sich

um jenen Anteil der Pflegekosten, welche die Gemeinde für alle Bürger, unabhängig ob arm oder reich, gesetzlich zu übernehmen hat. Dabei ist unerheblich, in welchem Heim die Person lebt. Diese Kosten sind für alle Mitbürger zu übernehmen, welche ihren letzten Wohnsitz in Mels hatten. Über das ganze Jahr 2025 betrachtet wurden 108 Personen in Heimen betreut, im Vorjahr waren dies 125. Per Jahresende 2025 wohnten 73 Personen in einem Heim.

Die Tendenz zeigt, dass die Bevölkerung ihren Lebensabend je länger je mehr gerne in ihrer gewohnten Umgebung, sprich in ihrem zu Hause verbringen möchten. Dafür benötigen sie die Unterstützung der Spitex resp. der ambulanten Pflege, weshalb die Kosten in dieser Position entsprechend gestiegen sind. Im Vergleich zu anderen Regionen leistet die Spitex Sarganserland, bemessen an der Gesamtbevölkerung, sehr viele Stunden. Auch dieser Umstand zeigt, dass die Bevölkerung möglichst lange in ihrer vertrauten Wohnumgebung bleiben möchte.

Zwischenzeitlich wurden die Mitglieder der Kommission Alter gewählt, welche sich unter anderem um die Altersraumplanung kümmert. Es soll ermittelt werden, welche Lebensformen von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht wird und an welchem Standort allfällig zusätzlicher Raumbedarf realisiert werden kann.

Im Bereich Familie und Jugend führt Ressortvorsteher Gesellschaft und Soziales, Felix Bizozzero aus, dass Kinderschutzmassnahmen für eine Gemeinde sehr kostenintensiv sind. Dabei weist er darauf hin, dass die teuersten Plätze aktuell mit rund Fr. 500.-- pro Tag zu Buche schlagen. Aktuell bestehen in Mels für insgesamt 18 Kinder und Jugendliche verfügte Kinderschutzmassnahmen, wovon drei Flüchtlingskinder sind. Positiv gewertet werden kann, dass im Jahr 2025 keine zusätzlichen Verfügungen ergangen sind. Demgegenüber wurden es auch nicht weniger.

Gemeinderat Felix Bizozzero führt weiter aus, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen aus sehr unterschiedlichen Lebenssituationen stammen, woraus sich keinerlei Tendenz ableiten liesse. Die Gemeinde kann auf diese Kosten nur bedingt Einfluss nehmen, da es sich um Verfügungen von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) handelt. In der näherliegenden Region sind nur sehr wenige Plätze verfügbar, weshalb auf weiterentfernte und damit kostenintensivere Lösungen zurückgegriffen werden muss.

Zu den Schutzsuchenden hält Felix Bizozzero fest, dass sich die Situation in Mels mit 140 bis 150 Personen stabil zeigt. Allerdings ist dabei nicht berücksichtigt, dass der Grossteil der Schutzsuchenden (je nach Status) nach fünf Jahren aus den Statistiken und damit aus der Unterstützung des Bundes fallen. Diese Personen sind jedoch weiterhin in Mels, wovon ein gewisser Anteil weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist. In diesem Zusammenhang weist Gemeinderat Felix Bizozzero darauf hin, dass die Beschaffung von geeignetem Wohnraum zur Unterbringung von Schutzsuchenden zunehmend schwerer fällt, zumal solcher immer weniger vorhanden ist. Bezüglich der Aufnahme versucht die Gemeinde, Personen aus möglichst unterschiedlichen Ländern aufzunehmen, um innerhalb des Dorfes einer möglichen Eigendynamik vorzubeugen und letztlich die Integration der Betroffenen zu vereinfachen.

Mit diesen Worten bedankt sich Felix Bizozzero bei der Bürgerschaft für die erhaltene Aufmerksamkeit. Auch hier wird der Einblick ins Ressort mit Applaus verdankt.

- Gemeinderat Marcel Kalberer (Ressort Bau und Verkehr)

Marcel Kalberer begrüsst seinerseits die anwesende Bürgerschaft. Nachfolgend informiert er aus seinem Ressort Bau und Verkehr wie folgt:

- **Abschluss Umbau Haus Melibündte**

Der Umbau des Hauses Melibündte ist abgeschlossen und wurde Ende März an die Nutzer übergeben. Es hat sich zwischenzeitlich zu einem modernen, generationenübergreifenden Treffpunkt entwickelt, ein Ort für Begegnung, Betreuung und Unterstützung. Damit konnte die Gemeinde ein wichtiges Projekt abschliessen. Die eigens dafür einberufene «Baukommission Melibündte» wurde aufgelöst, die definitive Abrechnung wird, nach erfolgter Schätzung des Grundbuchamts, in den nächsten Monaten erwartet. Marcel Kalberer hofft mit einem Schmunzeln, dass die Mehrwertabgaben der Gemeinde nicht all zu hoch ausfallen wird. In Bezug auf die ausstehende Schlussrechnung zeigt sich Marcel Kalberer zuversichtlich, das Projekt auch finanziell innerhalb des genehmigten Rahmens abschliessen zu können.

- **Um- und Erweiterungsbau Schulhaus Feldacker**

Mit dem Um- und Erweiterungsbau des Schulhauses Feldacker steht bereits ein weiteres zentrales Bauprojekt in den Startlöchern. Das knappe Abstimmungsergebnis vom 28. Januar 2024 nimmt der Gemeinderat ernst und setzt alles daran, die Vorgaben einzuhalten, auch wenn das bei einem Umbau bekanntlich nicht immer ganz einfach sein wird.

Einige grosse Auftragsvergaben sind bereits erfolgt und es freut den Rat umso mehr, dass diese grösstenteils lokal und regional vergeben werden konnten. Die Bauarbeiten starten in den kommenden Wochen/Monaten, der Teilabbruch der Turnhalle erfolgt während der Sommerferien 2026. Für den Sportbetrieb wurde mit dem Turnhallenprovisorium, in Form eines grossen Zelts auf dem roten Platz, eine geeignete Übergangslösung gefunden.

- **Raumplanung und Schutzverordnung Grau/Grün**

Auch in der Raumplanung wird es gemäss Marcel Kalberer nicht langweilig. Aktuell arbeitet die Ortsplanungskommission an der Schutzverordnung Grau, also Kulturobjekte und Ortsbildschutz. Dabei bewege man sich im bekannten Spannungsfeld zwischen Entwicklung und Erhalt. Einerseits ist Raum für die Zukunft zu schaffen, andererseits sind die gewachsenen Ortsbilder zu bewahren. Die Arbeiten sind im Gange und erfordern eine sorgfältige Abwägung unter Einbezug der betroffenen Anspruchsgruppen. Oder wie es Marcel Kalberer anders formuliert: Wir versuchen, es möglichst allen recht zu machen – was bekanntlich die Königsdisziplin ist. Letztendlich werden die erarbeiteten Grundlagen der Mitwirkung und zum Schluss der öffentlichen Auflage unterstellt.

Zum Abschluss weist Marcel Kalberer darauf hin, dass er sich zusammen mit dem Gemeinderat dafür einsetzen wird, Mels als lebendigen Lebensraum weiterzuentwickeln und seine Qualitäten langfristig zu sichern. Er ruft die Bevölkerung dazu auf, bei Fragen direkt auf die Gemeinde zuzugehen. Sowohl die Verwaltung als auch die einzelnen Ratsmitglieder nehmen sich gerne dafür Zeit.

Mit diesen Worten bedankt sich Gemeinderat Marcel Kalberer bei der anwesenden Bürgerschaft für das Vertrauen und die Aufmerksamkeit und übergibt das Wort zurück an den Versammlungsleiter, Gemeindepräsident Peter Schumacher. Die Bürgerschaft verdankt ihrerseits den erhaltenen Ressorteinblick ebenfalls mit Applaus.



Eröffnung

Nach diesen einleitenden Worten und Einblicken in die einzelnen Ressorttätigkeiten erklärt Gemeindepäsident Peter Schumacher die ordentliche Bürgerversammlung zur Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde Mels vom 11. Mai 2026 als eröffnet.

Feststellungen

Peter Schumacher stellt fest, dass die Jahresrechnung den Stimmberechtigten termingerecht zugestellt worden ist und auch die Ankündigung und Einladung zur heutigen Bürgerversammlung nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt ist.

Stimmausweise

Die Stimmausweise sind zu Beginn der Versammlung eingesammelt worden. Im Gegenzug sind den stimmberechtigten Versammlungsteilnehmenden Stimmkarten ausgehändigt worden. Der Versammlungsleiter gibt die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten wie folgt bekannt:

- Gesamtzahl der Stimmberechtigten in der Gemeinde Mels	6'227
- Anwesende Stimmberechtigte	271
- Stimmbeteiligung	4.35 %

Verzicht auf das Verlesen der Berichte

Ohne Antrag aus der Versammlung wird auf das Vorlesen der Vorlagen verzichtet. Die Anträge werden einzeln bekanntgegeben.

Abstimmungsmodus

Wenn Anträge unbestritten sind, wird in globo darüber abgestimmt. Sollte sich ein komplizierter Abstimmungsmodus ergeben, wird das Verfahren bekanntgegeben.

Anträge an der Bürgerversammlung

Anträge an der Bürgerversammlung sind, nach Möglichkeit, schriftlich vorzulegen.

Voten via Mikrofon

Zur besseren Verständlichkeit werden allfällige Redner gebeten, mit Handzeichen anzuzeigen, dass das Wort gewünscht wird. Der Versammlungsleiter wird sie der Reihe nach aufrufen. Sie sollen dann ihre Voten über das Mikrofon im Saal abgeben und sich mit Namen und Vornamen kurz vorstellen.

Protokoll

Das Protokoll der heutigen Bürgerversammlung liegt gemäss Art. 49 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2; GG) spätestens 14 Tage nach der Versammlung während 14 Tagen bei der Gemeinderatskanzlei Mels öffentlich zur Einsicht auf. Ebenfalls wird das Protokoll auf der Internetseite der Politischen Gemeinde Mels elektronisch aufgeschaltet. Während dieser Frist kann jede und jeder Stimmberechtigte Einsicht nehmen und allenfalls beim Departement des Innern Beschwerde erheben und Antrag auf Berichtigung stellen, sollte dazu Anlass gegeben sein.

Einsprachen

Wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen kann bis Verhandlungsschluss Einsprache erhoben werden.

Wahl der Stimmzählenden

Nach Art. 34 GG wählt die Bürgerschaft die Stimmzähler oder Stimmzählerinnen offen bei Verhandlungsbeginn. Versammlungsleiter Peter Schumacher fragt nach Vorschlägen für vier Stimmzähler oder Stimmzählerinnen.

Aus den Reihen der Versammlungsteilnehmenden erfolgen keine Wahlvorschläge. Deshalb schlägt Gemeindepräsident Peter Schumacher folgende Personen zur Wahl als Stimmzählende vor:

1. Daniela Bärtsch
2. Christopher Garn
3. Noah Scherrer
4. Barla Schlosser Ackermann

Die Gelegenheit zur Diskussion wird nicht benützt.

Die Vorgeschlagenen werden in globo und ohne Gegenstimmen gewählt. Sie bilden zusammen mit dem Versammlungsleiter und dem Protokollführer das Büro. Die Bürgerversammlung ist damit beschlussfähig.

Tagesordnung

Die Broschüre der Jahresrechnung 2025 liegt termingerecht bei der Gemeinderatskanzlei zur öffentlichen Einsicht auf. Zudem wurde sie in alle Haushaltungen zugestellt. Ferner sind die Details zur Jahresrechnung auch online auf der Internetseite der Politischen Gemeinde Mels abrufbar. Der Versammlungsleiter verliest die Traktandenliste, welche auf Seite drei der Broschüre (Jahresrechnung 2025) einzusehen ist:

1. Jahresrechnung 2025

- Gemeinderechnung 2025
(laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bilanz, Verwendung der Jahresergebnisse)
- Rechnung 2025 des Elektrizitäts- und Wasserwerks Mels
- Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

2. Allgemeine Umfrage

Eine Umstellung resp. Anpassung der Traktandenliste gemäss Art. 35 GG wird nicht verlangt. Die Geschäfte werden deshalb in der verlesenen Reihenfolge behandelt.

1. Jahresrechnung 2025

- Gemeinderechnung 2025
(laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bilanz,
Verwendung der Jahresergebnisse)
- Rechnung 2025 des Elektrizitäts- und Wasserwerks Mels
- Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Peter Schumacher weist darauf hin, dass im vorliegenden Jahresbericht die vielen Zahlen wiederum kompakt zusammengefasst und mit Informationen versehen sind, damit sie insgesamt verständlicher, lesbarer und entsprechend begründet einsehbar sind.

Der Versammlungsleiter übergibt dem Leiter Finanzen und Soziales, Jürg Scheiber, das Wort, welcher die Jahresrechnung 2025 der Bürgerversammlung präsentiert.

Jürg Scheiber, Leiter Finanzen

Er begrüsst die anwesende Bürgerschaft und geht sogleich zur Jahresrechnung 2025 über. Diese schliesst mit einem ordentlichen Ertrag von rund 57.86 Mio. Franken und einem ordentlichen Aufwand von 58.67 Mio. Franken ab. Gegenüber dem Budget 2024, welches ein Defizit von 2.89 Mio. Franken vorsah, resultiert schlussendlich ein Defizit von 0.81 Mio. Franken, was eine Besserstellung von 2.07 Mio. Franken bedeutet.

In Absprache mit der Finanzkommission sowie der Geschäftsprüfungskommission beantragt der Gemeinderat der Bürgerschaft, dass das Defizit zulasten des Eigenkapital verrechnet werden soll.

Finanzverwalter Jürg Scheiber weist im Folgenden auf die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget 2024 hin, wobei die Aufzählungen nicht abschliessend sind. Das gegenüber dem Budget deutlich bessere Rechnungsergebnis kam demnach zu Stande aufgrund von:

Minderaufwendungen

- Für die Sonderschulung entstanden tiefere Kosten, was die Schulgelder angeht. Demgegenüber konnten für Beschulungen im Bereich der Oberstufe Mehreinnahmen verbucht werden;
- Am Gebäude Klosterstrasse 8 entstand beim Gebäudeunterhalt inkl. Umgebung ein tieferer Bedarf. Da der Hauptkredit für die Sanierung und den Umbau erst im Jahr 2026 definitiv abgerechnet werden kann, sind die Abschreibungen deutlich tiefer ausgefallen;
- Die Pflegefinanzierung fiel mit 1.58 Mio. deutlich tiefer aus als budgetiert;
- Tieferer Abschreibungen aufgrund Minderausgaben von Projekten aber auch nicht abgeschlossener Projekte führen zu Minderaufwendungen. Zudem konnten ausserordentliche Einnahmen verbucht werden;
- Aufgrund tieferer Investitionen mussten weniger Investitionsausgaben finanziert werden, was zur Aufnahme von weniger Fremdkapital führte.

Mehraufwendungen

- Bei den Schulliegenschaften entstanden Mehraufwendungen aufgrund zu tief budgetierter Energie- sowie Personalkosten. Auch lag der Unterhalt aufgrund nicht aufschiebbarer Reparaturen bzw. Ersatz von Anlagen höher;
- In den Bereichen Legasthenie/Dyskalkulie sowie Logopädie/Psychomotorik entstanden höhere Personalkosten;

- Aufgrund deutlich höherer Leistungsstunden und einer Verlustbeteiligung entstanden Mehraufwendungen bei der Spitex;
- Weiter führten die verordneten Kinderschutzmassnahmen von Jugendlichen zu höheren Kosten.

Mehrerträge

- Bei der Alimentenbevorschussung gingen im Jahr 2025 ausserordentlich hohe Rückzahlungen ein;
- Bei den Gemeindesteuern des laufenden Rechnungsjahres wurde mit 24.52 Millionen Franken ein deutlich höherer Wert erzielt und dies trotz Reduktion des Steuerfusses um 3 Prozent. Auch die Nachzahlungen lagen deutlich über dem Budget;
- Die Verzinsung des Eigenkapitals und der stillen Reserven des EW Mels zu Gunsten der Gemeinde fiel ebenfalls höher aus;
- Aufgrund von Neubewertungen von Liegenschaften und Grundstücken sowie Aufwertung der Aktien der Pizolbahnen AG entstanden Gewinne. Zudem wurde eine Wertberichtigung für ein Darlehen der Sarganserländer Kulturstiftung aufgelöst, was einen positiven Effekt hatte.

Mindererträge

- Bei den Handänderungssteuern sowie Steuern juristischer Personen wurde weniger eingenommen als budgetiert;
- Aus der Sparte Netz und Energie resultierte im Jahr 2025 keine zusätzliche Gewinnablieferung des EW Mels;
- Aufgrund des Stillstandes KW Plons mussten die Wasserzinsen in Absprache mit dem Kanton rückwirkend angepasst werden.

Mit Blick auf die allgemeine finanzielle Lage der Politischen Gemeinde Mels weist Jürg Scheiber darauf hin, dass die Gemeinde im vergangenen Jahr Nettoinvestitionen im Umfang von rund 5.98 Mio. Franken getätigt hat. Diese Nettoinvestitionen konnten nicht vollumfänglich aus dem betrieblichen Geldfluss finanziert werden. Im Jahr 2025 mussten somit Bankdarlehen im Umfang von 3 Mio. Franken aufgenommen werden. Dieser Umstand hat ebenfalls Einfluss auf die Nettoschuld pro Einwohner, welche gegenüber dem Vorjahr um gut Fr. 270.-- gestiegen ist.

Damit schliesst Finanzverwalter Jürg Scheiber seine Ausführungen und übergibt das Wort für den Teil des Elektrizitäts- und Wasserwerks Mels an Thomas Good, Ressortvorsteher Bildung und EW Mels.

Thomas Good, Ressortvorsteher Bildung und EW Mels

Thomas Good begrüsst die anwesende Bürgerschaft nochmals und leitet sogleich zu den präsentierten Zahlen des Geschäftsjahres 2025 des EW Mels über. Die Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie die Bilanz des EW finden sich auf den Seiten 21 bis 30 der vorliegenden Borschüre zur Jahresrechnung.

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk Mels hat wiederum ein sehr erfreuliches Jahr hinter sich. Der Jahresgewinn beträgt Fr. 625'233.--. Im Budget war noch ein Verlust von Fr. 101'831 vorgesehen. Somit resultierte eine Besserstellung gegenüber dem Budget 2025 von rund Fr. 727'000.--. Die wesentlichen Abweichungen begründet Thomas Good wie folgt:

Erträge

- Der Netz- und Energieumsatz lag, aufgrund tieferen Bedarfs, unter dem Budget;
- Die tieferen KEV-Einnahmen sind auf fehlende Einnahmen des Kraftwerks Plons zurückzuführen (im Budget wurde das 4. Quartal eingerechnet). Demgegenüber konnten Mehreinnahmen bei den Trinkwasserkraftwerken generiert werden;
- Mindererträge entstanden aus der Dienstleistung für die öffentliche Beleuchtung, die jährlich der Gemeinde in Rechnung gestellt wird;
- Mehreinnahmen im Bereich Wasser resultieren aus höheren Einnahmen bei den Feuerschutzgebühren sowie beim Wasserkauf;
- Die Aktien der Kraftwerk Stoffel AG mussten auf den Steuerwert aufgewertet werden. Dies ergab einen Mehrertrag von Fr. 350'000.--.

Aufwände

- Der Material- und IT-Aufwand liegt gesamthaft deutlich unter dem Budget;
- Die Kosten für das Vorliegernetz bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau, jedoch unter den budgetierten Annahmen;
- In der Sparte «Netz und Energie» ergab sich im Jahr 2025 keine zusätzliche Ablieferung in den Gemeindehaushalt;
- Der Abschreibungsaufwand war zu hoch budgetiert. Der Wert liegt jedoch über jenem aus dem Jahr 2023.

Das EW Mels hat im vergangenen Jahr Nettoinvestitionen im Umfang von 1,93 Mio. Franken getätigt. Diese Nettoinvestitionen konnten ebenfalls vollumfänglich via betrieblichen Geldfluss finanziert werden. Das Eigenkapital beträgt neu 39.09 Mio. Franken (Vorjahreswert 38.464 Mio. Franken) und dies bei einer Bilanzsumme von 75 Mio. Franken.

Der Gemeinderat führt das EW Mels mit einem Leistungsauftrag und Globalkredit. Sowohl der Gemeinderat als auch die Aufsichtskommission bescheinigen, dass der Leistungsauftrag für das Jahr 2025 eingehalten werden konnte.

Die Mitarbeitenden des EW Mels haben im Alltag – aber auch immer wieder in verschiedenen, herausfordernden Situationen – ausserordentlich schnelle, zuverlässige und kompetente Arbeit geleistet. Hierfür spricht Thomas Good im Namen des Gemeinderats und der Bevölkerung von Mels dem gesamten EW-Team einen herzlichen Dank aus.

Thomas Good führt weiter aus, dass die gesamte Bevölkerung weiterhin stolz sein darf auf ein so gut funktionierendes und vor allem zukunftsorientiertes EW Mels.

Peter Schumacher

Mit diesen Erläuterungen übergibt Thomas Good das Wort zurück an den Versammlungsleiter, welcher sich seinerseits beim Finanzverwalter, Jürg Scheiber, und Thomas Good, Ressortvorsteher Bildung und EW Mels, für die Ausführungen zur Jahresrechnung 2025 sowie für deren über die Jahre sehr seriöse Arbeit bedankt.

Weiter hält Peter Schumacher fest, dass die präsentierte solide finanzielle Ausgangslage möglich macht, auch die künftigen Investitionen aus eigener Kraft bewältigen und die Gemeinde insgesamt vorantreiben zu können.

Mit diesen ergänzenden Ausführungen bittet Gemeindepräsident Peter Schumacher den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission, Alois Moser, deren Bericht und Antrag zu Jahresrechnung 2025 vorzubringen

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Alois Moser begrüsst seinerseits die anwesende Bürgerschaft im Namen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur Rechnungsgemeinde 2025 und stellt deren Mitglieder kurz mit Namen vor.

Nachfolgend stellt Alois Moser den Bericht und Antrag der GPK zur Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Mels vor. Dieser ist in der Broschüre zur Jahresrechnung 2025 ab Seite 33 vollständig einsehbar.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen prüfte die GPK demnach die Gemeinderechnung, bestehend aus Berichterstattungen, Bilanzen, Erfolgs-, Investitions- und Geldflussrechnungen und Anhang, wie auch die Amtsführung der Politischen Gemeinde Mels und des EW Mels für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr.

Gemäss der Prüfungsergebnisse der externen Revisionsstelle und der Beurteilung der GPK entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung dem Gesetz und der Gemeindeordnung. Auf der Basis der Prüfungstätigkeiten stellt die GPK folgenden Antrag:

- *Die Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde Mels sowie die Verrechnung des Aufwandüberschusses mit dem Eigenkapital*
und
- *die Jahresrechnung 2025 des EW Mels sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses zugunsten der entsprechenden Sparten*
seien zu genehmigen.

Abschliessend spricht Alois Moser dem Gemeinderat sowie allen Mitarbeitenden der Verwaltung und der Betriebe für deren pflichtbewusste Erfüllung ihrer Aufgaben seinen herzlichsten Dank aus.

Peter Schumacher

Gemeindepräsident Peter Schumacher bedankt sich beim Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission für dessen Ausführungen und freut sich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit mit der GPK.

Nach diesen ausführlichen Darlegungen und dem verlesenen Antrag der GPK zur Jahresrechnung 2025 gibt der Versammlungsleiter die Diskussion zur Jahresrechnung 2025 frei.

Die Diskussion zur Jahresrechnung 2025 wird nicht benützt. Der Gemeindepräsident schliesst damit die Diskussion und schreitet zur Abstimmung. Hierzu verliest er nochmals den von der GPK gestellten Antrag.

Abstimmung Jahresrechnung 2025 (in globo)

Der Versammlungsleiter verliest nochmals den Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2025:

- Die Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde Mels sowie die Verrechnung des Aufwandüberschusses mit dem Eigenkapital
und
- die Jahresrechnung 2025 des EW Mels sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses zugunsten der entsprechenden Sparten
seien zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Peter Schumacher stellt fest, dass die Jahresrechnung 2025 damit antragsgemäss genehmigt ist. Er bedankt sich bei der anwesenden Bürgerschaft für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die konstruktive Zusammenarbeit.

2. Allgemeine Umfrage

Der Gemeinderat nutzt die Gelegenheit, die Bürgerschaft über den aktuellen Stand betr. der anstehenden Instandstellung der Druckleitung Chapfensee-Plons mitzuteilen. Im zweiten Teil wird über den Stand des erarbeiteten Gesamtverkehrskonzepts sowie dessen kommende öffentliche Mitwirkung informiert. Betr. Druckleitung Chapfensee-Plons übergibt der Versammlungsleiter das Wort an den zuständigen Ressortvorsteher EW Mels, Thomas Good.

Thomas Good

Einleitend bedankt sich Thomas Good bei der anwesenden Bürgerschaft für die Genehmigung der Jahresrechnung 2025. Ebenfalls bedankt er sich für die positiven Rückmeldungen von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern bezüglich der geleisteten Arbeit und die aufmunternden Worte betreffend dem Schadenfall an der Druckleitung des Kraftwerks Plons.

An der Urnenabstimmung vom 3. Mai 2025 durfte die Gemeinde das sehr erfreuliche Abstimmungsergebnis mit einer Zustimmung von 90.23 % zur Kenntnis nehmen. Im Namen des Gemeinderats und des EW Mels bedankt sich der Ressortvorsteher herzlich für die grosse Zustimmung und für das entgegengebrachte Vertrauen. Weiter führt Thomas Good aus, dass für das Projekt eine eigene «Baukommission KW Plons» gegründet wurde. Diese setzt sich zusammen aus:

- Thomas Good, Präsident BauKo KW Plons
- Matthias Kleger, Entegra Wasserkraft AG, Gesamtprojektleitung
- Markus Zai, Geschäftsleiter EW Mels, Projektleitung
- Alle Mitglieder der Aufsichtskommission:
 - Peter Schumacher, Gemeindepräsident Mels
 - Peter Graf, Mitglied der Geschäftsleitung Stadtwerke St. Gallen
 - Martin Zimmermann, Geschäftsleitung EVS AG
 - Christian Engeli, Leiter Kraftwerksgruppe Albula-Sarganserland der Axpo-Gruppe

Für das Projekt-Qualitätsmanagement wird, nebst den ausgewiesenen Fachkräften in der BauKo KW Plons, zusätzlich ein ebenfalls ausgewiesener externer Fachmann vom Wasserkraftwerksbau hinzugezogen. Die Baumeisterarbeiten und der Rohrleitungsbau werden, entgegen der damaligen Vorgehensweisen, nicht mehr aufgeteilt, sondern durch ein Unternehmen ausgeführt.

Die nächsten Schritte fasst Ressortvorsteher Bildung und EW Mels, Thomas Good, wie folgt zusammen:

Nach Eintreffen der kantonalen Baubewilligung beginnt ab dem 1. Juni 2026 der beauftragte Unternehmer mit der Einrichtung der Installationsplätze und danach mit dem Rückbau der bestehenden Rohrleitung zwischen dem KW Plons bis Geisseugsten inkl. aller Fixpunkte. Die ersten Rohrlieferungen sind auf den 9. Juli 2026 geplant, so dass der Rohrleitungsbau ab am 13. Juli 2026 starten kann. Dabei werden gleichzeitig zwei Arbeitsgruppen die Instandstellung vorantreiben. Die eine Gruppe arbeitet am Abschnitt Geisseugsten bis Ludisberg und die zweite Gruppe am Abschnitt Ludisberg bis zum Kraftwerk Plons.

Über den aktuellen Stand der Instandstellungsarbeiten wird die Bürgerschaft laufend über die bekannten Kanäle informiert. Die Verhandlungen betreffend Entschädigungszahlungen dauern weiter an.

Thomas Good formuliert abschliessend nochmals in aller Deutlichkeit das klare Ziel, das Kraftwerk Plons bis im Sommer 2027 wieder in Betrieb zu nehmen. Dafür setzt er sich zusammen mit der eingesetzten BauKo KW Plons täglich auf verschiedenen Ebenen und mit aller Kraft ein.

Nach diesen Ausführungen zur anstehenden Instandstellung der Druckleitung Chapfensee-Plons bedankt sich Thomas Good bei der Bürgerschaft für die Aufmerksamkeit und übergibt das Wort zurück an den Versammlungsleiter.

Peter Schumacher

Der Gemeindepräsident bedankt sich für den wichtigen Überblick. Nach der deutlichen Zustimmung der Bürgerschaft zur Kreditfreigabe werden nun die Instandstellungsarbeiten zügig vorangetrieben.

Weiter nutzt der Versammlungsleiter die Gelegenheit, die Bürgerschaft im Rahmen der Allgemeinen Umfrage zum aktuellen Stand des Gesamtverkehrskonzept (GVK) zu informieren, wie dieses entstanden ist und wie sich die Bürgerschaft in einem nächsten Schritt erneut aktiv einbringen kann. Hierbei verweist Peter Schumacher auf die öffentliche Mitwirkung. Denn das Gesamtverkehrskonzept soll die Bedürfnisse der Bevölkerung bestmöglich abbilden.

Der Gemeinderat hat sich zusammen mit dem beauftragten Raumplanungsbüro «R+K Raumplanung AG» ausführlich mit der Verkehrssituation in Mels beschäftigt. Dabei sind die gewonnenen Erkenntnisse aus Verkehrs- und Tempomessungen, Rückmeldungen aus den vergangenen Jahrzehnten sowie die, anlässlich der im Januar 2026 durchgeführten Quartiergespräche, erhaltenen Inputs in das nun vorliegende Gesamtverkehrskonzept eingeflossen. Der Versammlungsleiter stellt klar, dass der Zeitrahmen der heutigen Bürgerversammlung keine detaillierte Erläuterung der Unterlagen zulässt. Vielmehr verweist der Versammlungsleiter im Folgenden auf die wesentlichen Überlegungen des Gemeinderats im Zusammenhang der Erarbeitung des GVK.

Ein zentraler Bestandteil bei der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts waren die durchgeführten Quartiergespräche. Die damals erhaltenen Rückmeldungen, Anliegen und Hinweise aus den zahlreichen Gesprächen sind denn auch direkt in die weitere Planung miteingeflossen. Das bedeutet

konkret, dass viele der Themen, welche die Bürgerschaft eingebracht hat, sei es zur Verkehrssicherheit, zur Aufenthaltsqualität oder zur konkreten Problemstellen allesamt aufgenommen und in die Ausarbeitung integriert wurden. Damit zeigt sich klar, dass das Gesamtverkehrskonzept Mels nicht am Schreibtisch entstanden, sondern basierend auf dem breiten Austausch und einem Dialog auf Augenhöhe mit der Wohnbevölkerung entwickelt wurde. Hierbei weist der Versammlungsleiter darauf hin, dass Themen, welche nicht direkt das GVK betreffen, zum Beispiel die wiederkehrende Forderung einer allgemeine Leinenpflicht für Hunde, an einem anderen Ort behandelt werden.

Anhand von fünf zentralen Leitsätzen des erarbeiteten Gesamtverkehrskonzepts geht der Versammlungsleiter näher auf die erarbeiteten Grundlagen ein.

Koexistenz statt Dominanz

Der Strassenraum soll so gestaltet werden, dass möglichst alle Verkehrsteilnehmenden gleichwertig berücksichtigt werden. Vorrangige Ziele sind gegenseitige Rücksichtnahme, übersichtliche Knotenpunkte und eine gerechte und faire Flächenverteilung.

Lebensraum statt Durchgangsraum

Strassenräume innerhalb der Wohnquartiere werden nicht primär als Transitachsen verstanden, sondern sollen bei hinreichender Fläche abseits der Fahrbahn als Orte zum Leben, Verweilen und Begegnen sein. Verkehrsberuhigung, Grünflächen, Aufenthaltszonen (wo sinnvoll) und sichere Querungen erhöhen dabei die Qualität. Der Durchgangsverkehr wird konsequent auf Hauptachsen gelenkt, um die Wohnquartiere zu entlasten.

Sicherheit statt Geschwindigkeit

Hier liegen die Prioritäten auf der Unfallprävention und dem Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmenden, zumal ein Verkehrsunfall mit einer gefahrenen Geschwindigkeit mit 30 km/h deutlich geringere negative Auswirkungen hat als ein solcher mit einer gefahrenen Geschwindigkeit von 50 km/h. Die signalisierte Höchstgeschwindigkeit wird dort herabgesetzt, wo der Langsamverkehr Vorrang haben soll. Auf den Transit- und Haupterschliessungsachsen sollen höhere Fahrgeschwindigkeiten erlaubt sein resp. bestehen bleiben.

Verkehrsmittelwahl als Chance, nicht als Zwang

Weiter schafft die Gemeinde Rahmenbedingungen, damit alle Mobilitätsoptionen attraktiv und zugänglich sind. Der Fuss- und Veloverkehr sowie der öffentliche Verkehr sollen gestärkt werden, ohne aber den Autoverkehr auszuschliessen. Ziel soll sein, dass alle Personen die für sich passende Verkehrsmittelwahl treffen können. Nicht aus Zwang, sondern aufgrund der Qualität und der Vielfalt des Angebots.

Kontinuität statt Projektinseln

Als grosses übergeordnetes Ziel des GVK steht die Kontinuität statt Projektinseln. Demnach soll für die kommenden 25 Jahre eine klare Leitlinie vorhanden sein, sodass die einzelnen Projekte im Sinn eines grossen Ganzen aufeinander abgestimmt umgesetzt werden können und nicht als eine Aneinanderreihung einzelner Verkehrsprojekte realisiert werden. Die einzelnen Massnahmen sollen fortlaufend und schrittweise umgesetzt werden und sich somit in das übergeordnete Gesamtverkehrskonzept einfügen. Kontinuierliches Monitoring und Nachjustieren stellen sicher, dass Erfolge erhalten bleiben und keine «Flickenteppiche» entstehen.

Anhand eines Kartenausschnitts und eines beispielhaften Massnahmenblatts präsentiert der Versammlungsleiter im Weiteren die im GVK enthaltenen vielfältigen Massnahmen. Ab dem kommenden Freitag, 15. Mai bis zum Sonntag, 14. Juni 2026 wird das zusammen mit der breiten Bevölkerung erarbeitete Gesamtverkehrskonzept während 30 Tagen online unter www.mitwirken-mels.ch zur öffentlichen Mitwirkung aufliegen. In dieser Zeit lädt der Gemeindepräsident die Bürgerschaft herzlich dazu ein die Gelegenheit zu nutzen, das Konzept im Detail anzuschauen und Rückmeldungen dazu abzugeben. Dem ist wichtig, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner nicht nur informieren, sondern sich aktiv einbringen und dazu Stellung nehmen, damit das Konzept weiter geschärft und wo erforderlich verbessert werden kann. In diesem Zusammenhang teilt Peter Schumacher mit, dass auf der digitalen Mitwirkungsplattform der Politischen Gemeinde Mels aktuell auch die öffentliche Mitwirkung zum Gesamtstrassenplan läuft.

Weiter weist der Versammlungsleiter Peter Schumacher darauf hin, dass die Gemeinde während der 30-tägigen Mitwirkungsfrist, ohne vorherige Anmeldung, zusätzlich zur elektronischen Mitwirkung im Rathaus im 3. OG jeweils um 18:00 Uhr am

- 28. Mai
- 3. Juni und
- 11. Juni

eine Sprechstunde für individuelle Fragen angeboten wird. An den Sprechstunden zur Verfügung stehen werden der zuständige Ressortvorsteher Bau und Verkehr, Marcel Kalberer sowie der Gemeindepräsident Peter Schumacher. Diese Termine werden ebenfalls auf der elektronischen Mitwirkungsplattform aufgeführt.

Nach diesen gemeinderätlichen Informationen eröffnet der Versammlungsleiter die allgemeine Umfrage.

Roman Guntli

Er sei Melser-Bürger von Geburt. Einzelne würden ihn von vergangenen Bürgerversammlungen bereits kennen. Er habe etwas in eigener Sache. Er möchte gerne einen Weltrekord aufstellen und suche hierfür noch Sponsoren. Einzelne würden vielleicht bereits erahnen, um was es ihm gehe. Er selber wolle natürlich keinen Weltrekord aufstellen, das sei nur ein Witz gewesen. Manuel Neuhold, ehemaliger Leiter des Betriebsamts Pizol, habe einen Weltrekord im Inline-Skating aufgestellt, indem er einmal quer durch Amerika gefahren sei. Roman Guntli sei dann auf der Webseite von Manuel Neuhold gewesen, wobei er zuoberst unter der Rubrik «Sponsoring» habe sehen können, dass die Gemeinde Mels und das Verrucano Mels als Silbersponsoren auftreten. Als Silber-Sponsor könne man ab einem Betrag von Fr. 10'000.-- auftreten.

Demnach habe Manuel Neuhold für sein Projekt von Mels insgesamt Fr. 20'000.-- erhalten. Dieser habe in der Gemeinde Mels rund 2,5 Jahre gearbeitet, habe aber nie hier gewohnt oder in Mels Steuern bezahlt. In diesem Zusammenhang wolle er vom Gemeinderat wissen, was diesen dazu bewogen habe, eine solche Summe diesem jungen Herrn zu sponsern. Die gleiche Frage richte sich an das Verrucano, zumal es immer wieder ein Streit bei Vereinen gäbe, wer wie viel für die Raumnutzungen zu bezahlen habe. Weiter habe er sich überlegt, dass Denise Zimmermann seit Jahren einen riesen Aufwand für ihren Sport betreibe und dabei den Standort Mels in die ganze Schweiz



hinaustrage. Er wisse nicht, ob sie jemals nur einen Franken von der Gemeinde Mels als Unterstützung erhalten habe. Er wolle einfach vom Gemeinderat wissen was ihn dazu veranlasst habe, eine solche Summe an einen Auswärtigen zu vergeben.

Peter Schumacher

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei Roman Guntli für die gestellte Frage und möchte insbesondere den genannten Betrag richtig einordnen.

Nach der Berichterstattung in den Medien sowie der öffentlichen Informationsveranstaltung im Verrucano zum Vorhaben von Manuel Neuhold, Amerika in Weltrekordzeit auf Inline-Skates durchqueren zu wollen, ging bei der Gemeinde Mels im Dezember 2025 eine Anfrage zur Unterstützung und schliesslich eine zweckgebundene Spende von einmalig Fr. 8'000.-- ein, nicht Fr. 10'000.--. Die Spende war ausdrücklich dafür bestimmt, das Projekt «The Human Limit» zu unterstützen. Die Gemeinde hat diesen zusätzlich verfügbaren Betrag somit im Sinne der Spender weitergeleitet. Die übrige Kultur- und Sportförderung der Politischen Gemeinde Mels blieb davon unbeeinflusst.

Begründet wurde die Spende damit, dass das Projekt Menschen motivieren könne, an sich selbst zu glauben, persönliche Herausforderungen anzunehmen und eigene Grenzen zu überwinden. Besonders für junge Menschen könne dies eine positive Botschaft sein. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass ein solches Projekt auch gesellschaftlich inspirierend wirken kann, etwa im Umgang mit Belastungen, Drucksituationen oder Krisen. Die dahinterstehende Idee ist, Mut, Ausdauer und Durchhaltevermögen sichtbar zu machen.

Diese überaus positive Botschaft überzeugte den Gemeindepräsidenten sowie die Gemeindepräsidenten von Sargans und Vilter-Wangs als Unterstützer für das Projekt zu fungieren. Hierbei hat sich Gemeindepräsident Peter Schumacher dazu entschieden, das Logo der Politischen Gemeinde Mels dem Athleten zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug zur Unterstützung wird die Gemeinde Mels im Rahmen des Projekts erwähnt, unter anderem durch sichtbare Präsenz auf Fahrzeugen, Kleidung und digitalen Kanälen. Von einem ähnlichen sportlichen Unterfangen im Zusammenhang mit der menschlichen Leistungsgrenze berichtete beispielsweise Joey Kelly anlässlich des Wirtschaftsforums der SIGA.

Die Gemeinde Mels unterstützt seit vielen Jahren unterschiedlichste Kultur-, Sport- und Gesellschaftsprojekte. Diese Unterstützung ist in den letzten Jahren gewachsen, wobei Grossanlässe jeweils für gewisse Verwerfungen im Jahresabschluss sorgen können. Daneben bestehen noch die Fördergefässe des Lotteriefonds, der Südkultur und der Region Sarganserland resp. Sarganserland-Werdenberg. Dabei können Vereine, Gruppen und Privatpersonen jederzeit Anfragen für unterstützungswerte Projekte einreichen, was regelmässig auch in unterschiedlicher Qualität vorkommt. Je nach Höhe des Betrags und Umfang des Projekts wird unterschiedlich entschieden.

Auf der Stufe Gemeinderat werden grössere oder wiederkehrende Beiträge behandelt. Kleinere Förderbeträge können im Rahmen der bestehenden Kompetenzordnung der Politischen Gemeinde Mels auch direkt durch das einzelne Ratsmitglied entschieden werden.

Zur Stiftung Verrucano Mels weist der Versammlungsleiter darauf hin, dass die Gemeinde mit dieser eine durch die Bürgerschaft genehmigte Leistungsvereinbarung abgeschlossen habe, welche unter anderem das Ziel der «Ent-Politisierung» hat. Insofern hatte die Politische Gemeinde Mels keinen Einfluss auf ein allfälliges Sponsoring seitens der Stiftung Verrucano.

Im Zusammenhang mit der erwähnten Sportlerin Denise Zimmermann hält Gemeindepräsident Peter Schumacher fest, dass es an ihr liege, einen allfälligen Antrag betreffend Beitragsleistungen bei der Gemeinde einzureichen.

Michael Zimmermann

Seine erste Frage richte sich auch in Richtung Sponsoring. Ein Sponsoring mache man ja immer aus einem bestimmten Grund. Daher die Frage, ob es hierzu Richtlinien gäbe und was das verfolgte Ziel dahinter sei.

Seine zweite Frage richte sich direkt an Gemeinderat Marcel Kalberer betr. dem Schulhaus Heiligkreuz. Dieses sei schon länger mit einem Baugerüst versehen. Dabei wolle er wissen, ob es jetzt dicht sei und was da genau laufe.

Peter Schumacher

Zur Frage betreffend Sponsoring teilt Peter Schumacher mit, dass die Gemeinde abgesehen der Kompetenzordnung keine weiterführenden Richtlinien habe. Betreffend die dahinterstehenden Intentionen zur Entrichtung des genannten Spendenbeitrags verweist er auf die bereits gemachten Ausführungen.

Marcel Kalberer

Das Sanierungsprojekt Schulhaus Heiligkreuz liegt in der Zuständigkeit des Ressortvorstehenden Infrastruktur und Sicherheit, weshalb er das Wort gerne an Gemeinderat Michael Grünenfelder weitergibt.

Michael Grünenfelder

Beim Schulhaus Heiligkreuz wurde die gesamte Fassade geöffnet. Dabei mussten einige negative Überraschungen im Zusammenhang mit den damals ausgeführten Arbeiten entgegengenommen werden. Auf die Vergangenheit möchte Michael Grünenfelder aber nicht mehr weiter eingehen. Er richtet den Blick nach vorne. Die Sanierungsarbeiten betreffend Befestigung und Abdichtung der Fassaden sind seriös projektiert und ausgeführt worden. Das Baugerüst wird, wie zu Beginn der Bauphase öffentlich kommuniziert, aus Sicherheitsgründen während den Sommerferien zurückgebaut. Das Projekt liegt sowohl innerhalb des Zeitrahmens als auch innerhalb des bewilligten Kreditrahmens. Damit kann bis zum Sommer 2026 auch dieses Vermächtnis aus der Vergangenheit positiv abgeschlossen werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich der Gemeindepräsident im Namen des Gemeinderats und allen Mitarbeitenden bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen, für das Miteinander auf Augenhöhe und für die Weitsicht und die Unterstützung bei den anstehenden Projekten.

Nach diesen Ausführungen schliesst Gemeindepräsident Peter Schumacher die Bürgerversammlung mit der Feststellung, dass keine Einsprachen wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen erhoben worden sind. Zum Schluss weist er noch darauf hin, dass die nächste Bürgerversammlung am Mittwoch, 25. November 2026, wiederum im Verrucano stattfindet.



Peter Schumacher dankt allen Anwesenden für das gezeigte Interesse an der Entwicklung der Gemeinde Mels, wünscht einen schönen Abend und lädt alle Besucher zum anschliessenden Apéro im Foyer des Verrucano ein.

Versammlungsschluss 20.22 Uhr

Der Versammlungsleiter:



.....
Peter Schumacher

Der Protokollführer:



.....
Christophe Schärer